

selbst der geringen Mühe, jenen kaum nennenswerthen Schaden zu repariren. Dsnabrück ist, beiläufig bemerkt, eine Stadt von 15,000 Seelen, und gelten seine Bürger in politischer Beziehung für durchaus freisinnig und liberal.

Der Zunftzopf des freihändlerischen Hamburgs hat es leicht gefunden, einem dortigen Kaufmann das Annonciren des Verkaufs seidener Herrenhüte zu unterlagen. Nun zeigt dieser Kaufmann an, daß er Hütschachteln zu 5 Mark zu verkaufen habe und daß Jeder, der eine solche kauft, einen Hut gratis dabei erhalte.

Sicheres Mittel wider die Ameisen in Gebäulichkeiten und auch in den Gärten, an Stellen, wo man sie nicht haben will, ist Dfenruß. An den Stellen, wo die Ameisen ziehen, wird Dfenruß ausgestreut und dieselben verschwinden augenblicklich.

London, 10. Sept. Eine Times-Depesche meldet: Wien 9. In einem Petersburger amtlichen Telegramm, das gestern ankam, verlangt Kaiser Alexander aufrichtig vollständige Ausöhnung mit Oesterreich. Das Kaisermeeting wird unverzüglich arrangirt werden, um die unerträglichen jetzigen Zustände zu ändern.

Genua, 9. Sept. Nachrichten aus Toskana theilen mit, daß Garibaldi am Abend des 7. Sept. in Neapel eingezogen ist.

Neapel, 9. Sept. (über Turin) Garibaldi ist allein unter dem Enthusiasmus des Volkes eingezogen. Er hat das ungeheuerliche Verbrechen verübt, dessen Mitglieder zu strafen. Die Flotte ist im Arsenal konfiskirt. Viktor Emanuel und seine Nachkommen sind zu Königen Italiens proklamirt.

Bachnang.

Eine noch gute Krautstange zu drei Viertel Kraut sucht zu kaufen, wer, sagt Ausgeber dieß.

Bachnang.

Stumpenverkauf.

3 Wagen buchene und birken Stumpen, welche auch einzeln abgegeben werden können, hat zu verkaufen, wer, sagt

die Redaktion.

Bachnang.

Meister-Prüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht bei dem Gewerbe der Schuhmacher findet am 19. dieses Monats statt.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Die Bewerber haben sich spätestens bis zum 15. d. M. bei dem Oberzunftmeister Stelzer dahier zu melden.

Den 11. September 1860.

Obmann Krauth.

Bachnang.

Meister-Prüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht bei den vereinigten Gewerben der Roth- und Weißgerber findet am 19. dieses Monats statt.

Die Bewerber haben sich spätestens bis zum 15. d. M. bei dem Oberzunftmeister Breuning'er dahier zu melden.

Den 11. September 1860.

Obmann Krauth.

Bachnang. [Brod-Taxe.]

8 Pfund gutes Kernbrod 32 fr.
Gewicht eines Kreuzerweßs 6 Loth.

Den 11. Sept. 1860. K. Oberamt.

Alt-B. Schneider, gef. St-B.

Winnenden. Naturalienpreise vom 6. Sept. 1860.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Nied.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	4	33	4	23	4	13
" Haber . . .	4	23	4	14	4	5
1 Simri Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste, alt. . .	—	—	—	—	—	—
" " neu . . .	1	24	1	20	1	12
1 Simri Roggen . . .	1	24	1	18	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Centner Gemischt . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	2	42	—	—	—	—
" Akerbohnen . . .	2	42	2	36	—	—
" Belschorn . . .	2	—	1	48	—	—

Seilbrunn. Naturalienpreise vom 8. Septbr. 1860

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Nied.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	6	24	6	15	6	6
" Dinkel . . .	4	42	4	34	4	20
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	4	26	4	20	4	9
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	39	4	30	3	48

Der Wurrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 74.

Freitag den 14. September

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.

Aufruf einer Verschollenen.

Christine, geborene Weller, gewesene Ehefrau des Christian Wolf, Webers von Reichenberg, geboren den 24. August 1764, welche mit ihrem Ehemann und ihren Kindern im Jahre 1818 in das südliche Rußland ausgewandert und seither verschollen ist, hätte, wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr schon längst zurückgelegt.

Es ergeht nun an dieselbe und ihre etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich binnen 60 Tagen

bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widrigenfalls die Weller für todt erklärt und ihr seither pflegschaftlich verwaltetes Vermögen den landrechtlichen Bestimmungen gemäß vertheilt werden wird.

Den 7. September 1860.

K. Oberamtsgericht.
Frölich.

Bachnang.

Gläubiger-Aufruf.

Bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsache der Wittve des Ferdinand Strähle, gewesenen Maurers zu Fautsbach, Gemeindebezirks Sechselberg, Dorothea, geborene Holzwarth, haben einzelne Erben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Es werden daher alle Diejenigen, welche noch Ansprüche an die Verlassenschaft der Strähle's Wittve machen können, hiemit aufgefordert, diese

binnen 30 Tagen

bei unterzeichnetem Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde, sondern ihnen bloß das mit dem Ablauf von 3 Jahren vom Antritt der Erbschaft an sich verjährende Absonderungsrecht vorbehalten bleibt.

Den 7. September 1860.

K. Oberamtsgericht.
Frölich.

Privat-Anzeigen.

Programm

für das
am Matthäusfeiertag den 21. d. M.

zu
Oppenweiler

stattfindende

landwirthschaftliche Fest.

Vor Allen erachtet es der Unterzeichnete für eine angenehme Pflicht, sämtliche Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde der Landwirthschaft zur Theilnahme an diesem Feste freundlich einzuladen.

Bei der Ankunft in Oppenweiler werden die Mitglieder des Ausschusses, die Preisrichter (und die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien) mit weißen — die übrigen Festtheilnehmer mit rosenrothen Festbändern geschmückt.

Sofort versammeln sich, Morgens halb 8 Uhr, der Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins, die bürgerlichen Kollegien, die Preisrichter, die Festdamen, sowie die Vereinsmitglieder in dem Rathszimmer in Oppenweiler,

von wo aus man sich **Punkt 8 Uhr** in die Kirche begibt, um das Tagewerk mit gemein- samem Gebet zu beginnen, und dem Herrn nicht nur für das empfangene Gute zu danken, sondern auch Seinen Segen für die Zukunft zu ersehen.

Nach dem Gottesdienst begeben sich sämt- liche Theilnehmer in geordnetem Zug, geführt von Berittenen mit der Festfahne, auf welche die Musik folgt, unter Vorantritt der Fest- damen, des Ausschusses, des Preisgerichts und der bürgerlichen Kollegien, auf den Festplatz, welcher letzterer auf dem Acker- und Stoppelfeld, gleich oberhalb des Ortes im sogenannten Mit- telgewend ist, und wohin der Weg geradeüber der katholischen Kirche, am Gottesacker vorbei, führt.

Auf dem Festplatze kurze Begrüßung durch den Vereinsvorstand, worauf das Preisgericht über die ausgestellten Thiere seine Thätigkeit beginnen wird.

Zu bemerken ist hiebei noch, daß auf dem Festplatz keine Obstausstellung stattfindet, daß daselbst auch die Preisgeräthe u. s. w. aufge- stellt sind, und daß ebendahin das zur Preis- bewerbung bestimmte Vieh, und zwar um so gewisser von Vormittags 8 bis 10 Uhr zu bringen ist, als solches Vieh, das erst nach 10 Uhr gebracht wird, keinen Einlaß mehr, und somit auch keinen Preis bekommt.

An den Eingängen auf den Festplatz sind Wärter aufgestellt, welche das Preisvieh in die bestimmte Abtheilung führen, jedem eine Nummertafel umhängen, genau nach dieser Nummer stellen und an die Planken binden.

Die Farren sind gut zu fesseln und ge- nügend mit Führern zu versehen.

Die Aufsicht auf dem Festplatz führt Herr Gemeinderath Wahl.

Jeder Bewerber um einen Preis in der Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht hat ein Zeugniß des Schultheißenamts darüber mitzu- bringen, daß er wenigstens **Ein** Jahr im Besitz desjenigen Stückes Vieh ist, für welches er den Preis wünscht. Diese Zeugnisse sind dem Vereinsvorstand auf dem Festplatz von dem Eigenthümer der Preisthiere persönlich zu übergeben.

Die Wettpflüger haben sich spätestens Vor- mittags 9 1/2 Uhr in anständiger Kleidung auf dem Festplatze einzufinden und bei dem Vor- stand zu melden, wobei sie ortsobrigkeitlich be-

glaubigte Zeugnisse ihres Dienstherrn über Dienstzeit und Aufführung zu übergeben haben.

Das Wettpflügen beginnt Vormittags 10 Uhr, und wird hiezu ausschließlich der stand- rische, einstürzige Pflug verwendet.

Sobald die Preisgerichte ihre Geschäfte beendet haben, werden denjenigen Thieren, welche nicht für preiswürdig befunden wurden, die Nummern von den Wätern abgenommen, und es darf, bevor dieß geschieht, kein Thier vom Platz abgeführt werden.

Die Preise, wie sie aus der Nr. 64 d. Bl. ersichtlich sind, werden vom Vorstand von der Festtribüne aus vertheilt.

Hiebei wird in Erinnerung gebracht, daß nach einem früheren Beschlusse des Ausschusses diejenigen Personen, die Hauptpreise erhalten, sich mit deren Annahme zum Beitritt in den Verein verpflichten müssen, falls sie ihm nicht zuvor schon angehört haben.

Nach der Preisvertheilung begeben sich die Festtheilnehmer in derselben Ordnung wieder in den Ort zurück, wie man ihn am Morgen verließ, um in dem Gasthaus

zum Löwen

ein einfaches Mittagsmahl einzunehmen.


Am Nachmittag findet die Auspielung der — aus lauter landwirthschaftlichen Gegen- ständen bestehenden Lotterie, worunter zum Theil nette Sachen sind, statt.

Abends nach 5 Uhr beginnt im Gasthaus zum Löwen solenner Ball mit gutbesetzter Trompetermusik, wozu die Vereinsmitglieder mit ihren Familien bestens eingeladen sind. Entrée für Herren 24 kr.

Schließlich ist zu erwähnen, daß am Tage des Festes nebenbei auch noch für Unterhal- tung der Jugend durch allerlei passende Spiele gesorgt ist. —

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehendes Programm in geeigneter Weise zur Kenntniß der Vereinsmitglieder zu bringen. Den 10. September 1860.

II. Vereins-Vorstand:
Oberamtsarzt
Dr. Kürner.

 Backnang. Unterzeichneter hat nächsten Sonntag den **Brezelnbacktag**, wozu er freundlichst einladet.
Bäcker Acker mann.

Backnang. Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich, die verehrlichen Frauen und Jungfrauen hier und in der Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß, nachdem sie das

Kleidermachen

in **Stuttgart** gründlich erlernte, sie sich hier in diesem Fache, hauptsächlich auch im Anfer- tigen von Kapuzen, bestens empfiehlt, mit der Bitte, ihr recht viele Aufträge gefälligst ertheilen zu wollen. Ebenso empfiehlt sie sich im Haarflechten jeder Art aufs Beste.

Karoline Brenner.

Gold- und Silberwaaren- Empfehlung.

Der Unterzeichnete besucht wie immer, so auch dießmal den Septembermarkt mit seinen in schönster Auswahl bestehenden Artikeln in Gold und Silber, wobei er neben guter Bedie- nung die billigsten Preise zusichert.

Alt Gold und Silber wird an Zahlungsstatt angenommen.

Eduard Strauß,
Goldarbeiter aus Cannstatt.

Markt-Anzeige



für

Backnang und Umgegend.

Direkt von der Frankfurter Messe kommend, empfehlen

N. Reichmann & Cie. aus Frankfurt a. M.

ihr schon längst als sehr billig bekanntes

 **Shawls-, Seide- und Modewaaren-Lager** 

und verkaufen dieselben

Seidenzeuge, Papliens, Brillandiens, Rips, Paramatas, Orleans, Thibets, Mixt, Lustre, Kattune,

sowie

 **Shawls & Tücher** 

und dergleichen mehr,

zu solchen billigen Preisen, daß ein verehrtes Publikum gewiß darüber staunen wird.

Unser Lager ist aufgestellt wie gewöhnlich

am Hause des Herrn Doktor Kürner.

N. Reichmann & Cie.

NB. Besonders machen wir auf eine Parthie **Napolitaine** aufmerksam, schwerer Qualität, welche wir zu 14 kr. die Elle verkaufen.

Tud W... ..

B a c k n a n g.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum auf den nächsten Markt sein Messerwaarenlager, bestehend in Schlachtmessern, Schinkenmessern, Tranchirbestecken und Tafelbestecken aller Art, Desertmessern, Dolchmessern, Jagdmessern, Taschenmessern, Stahlmessern und Federmessern in beliebiger Größe, Gartenmessern, Zweig- und Okulirmessern, Nebhaken, Baumscheeren, Nebhscheeren, Säcker-, Schneider- und Schuhmacherscheeren, Damenscheeren in beliebiger Auswahl, Korkzieher, Bruchbandschneidern, Rasirmessern, für deren Schnitt garantirt wird. Reparatur- und Schleifarbeiten werden stets aufs Beste besorgt werden.

Auch Gerberstähle bester Qualität empfiehlt den Herren Gerbermeistern billigt
Christian Volz.

B a c k n a n g.

Gold- und Silberwaaren-Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum hier und auswärts wieder auf nächsten Markt wie sonst mein großassortirtes Gold- und Silberwaarenlager in allen Sorten in gefällige Erinnerung zu bringen. Ich kann für meine feinen, mittleren und gewöhnlichen Qualitäten ein reiches Sortiment bieten, das ich überzeugt bin, allen Wünschen vollständig entsprechen zu können, und lade deshalb zu gütigster Besichtigung meines Lagers ergebenst ein.

Alt Gold und Silber wird immer an Zahlung zu hohen Preisen angenommen. Auch Reparaturen aller Art von Gold und Silber werden schnell und pünktlich und zu ganz billigen Preisen besorgt und empfehle mich hiezu höflichst.

Bude vor der Oberamtei mit Firma versehen.

Gottlob Volz,
Gold- und Silberarbeiter.

Murrhardt.

Es sucht Jemand

50-100 Simri Malz
und **100 Eimer Fas,** wenn es auch alte wären.

Das Nähere ist zu erfragen bei
der Redaktion.

Eine gebrauchte Obstmahlmühle

ist billig zu verkaufen und zu erfragen im
Gasthof zum Löwen
in Sulzbach.

B a c k n a n g.

Eine noch gute Krautstände zu drei Viertel
Kraut sucht zu kaufen, wer, sagt Ausgeber
dies.

B a c k n a n g.

Das bisher von Frau Wittwe Arnold
bewohnte obere Logis meines Hauses habe
ich bis Martini zu vermieten.

C. Vischer z. grünen Baum.

B a c k n a n g.

Wirtschafts-Eröffnung.

Nächsten Sonntag den 16.
September, eröffne ich meine
Wirtschaft, wozu höflichst
einladet
Friedr. Heller, Metzger.



B a c k n a n g.

**Kommenden
Dienstag, den
18. d. M.,** am
hiesigen Jahr-
markt, gutbesetzte Tanzmusik
bei
**C. Vischer
z. grünen Baum.**



Sulzbach a. M.

Wein-Verkauf.

5 1/2 Eimer 1857er rothen, guter Qualität,
erkauft, auch eimerweise
Jakob Kübler, Speisewirth.

Markt-Minzig.

Aus große Band-, Nadel- und Sumpf-Lager

Philipp Meis aus Stuttgart

besthet sich auch wieder auf hiesigem Markt und verkauft zu festen Preisen wie folgt:

Preis-Courant.

25	Stück englische Nadeln 3, 4 und 6 fr.
25	" englische Stopfnadeln 6 fr.
10	" Fädhorne Stricknadeln 3 fr.
100	" Gaarnadeln 3 fr.
100	" Soffen und Soffen 3 und 4 fr.
12	Dutzend Gembentöpfe 6 fr.
	Stahlfedern in größter Auswahl per Dutzend von 3 bis
18	fr., in Schachteln mit 12 Dutzend 24 fr.
	Kartabber Stricknadeln, den Brief mit 400 Stück 12 bis 20 fr.
	Bobstriedende Gooosseife das Stück von 3 fr. an.
	Die sogenannte Königs-Mandelseife in 1/4 Pfund 9 fr.,
	in 1/2 Pfund 18 fr.
	Rinnene Breleg-Söffel per Stück 24 fr.
	Kaffee-Bretter das Stück von 12 fr. an bis zu 1 fl. 45 fr.

Der Stand befindet sich auf dem Markt, und ist mit obiger Firma versehen.

Miederwerfäufer erhalten einen Rabatt.

Buder-Dosen	das Stück 12 bis 36 fr.
Doff- und Stricknadeln	in größter Auswahl.
Stricknadeln	das Stück mit 120 Ellen per Dutzend 12 fr.
Stahlfeder-Fäden	per Dutzend 24 fr.
Eisentar-Schuhneffel	per Dutzend 5, 6 und 7 fr., halb-
sebene	12 fr., sebene von 18 bis 30 fr.
Gummibälle,	Gummistumpfhänder, Gummihofenträger,
Gummi- und Damengürtel	in größter Auswahl.
Besonders empfohlen	werden: elastische Schutzhalter
und Reinschneide von Stahl,	per Elle 3 und 6 fr., und
nach viele hundert verschiedene	Artifel, wovon sich die
besten Damen überlegen wollen.	
NB. Maasfäden	für jeden Arbeiter mit französischem
und württembergischem	Maas per Stück 9 fr.

M u r r h a r d t.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich hier ein



Konditorei- und Spezerei-Geschäft

errichtet habe, und solches nächsten Mittwoch den 12. dieses eröffnen werde, so empfehle ich mich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung reeler und billiger Bedienung.

Den 10. September 1860.

C. Stähle,
Konditor.

Heutensbach.

Bienenstöcke feil.

Am Mathäusfeiertag den 21. September werden 5 Stück Bienenstöcke im Bäcker Kurzschens Hause Nachmittags 1 Uhr verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Matthäus Harnisch.

B a c k n a n g.

3 Fassführling in Eisen gebunden verkauft, wer, sagt die Redaktion.

B a c k n a n g.

Alizarindinte per Glas 24 fr. und 12 fr.
Doppelcopirdinte per Glas 30 fr. und 15 fr.
Rothe Dinte per Glas 12 fr.
Waschbläue per Schoppen 12 fr. (weniger als 1/2 Schoppen kann nicht abgegeben werden) bei

Alb. Springer.

Tages-Ereignisse.

— Stuttgart. [Verkehr auf den württembergischen Staatsbahnen im August 1860.] Die Zahl der auf den Stationen verkauften Personenbillets betrug im August 1860: 286,176, im Aug. 1859: 308,511; die von Personen, Gepäc, Hunden, Equipagen und Vieh erhobenen Fahr-

gelder betragen im August 1860: 192,398 fl. 37 fr., im August 1859: 167,150 fl. 5 fr.; Frachtgüter wurden transportirt im August 1860: 737,003,8 Centner, mit dem Frachtbetrage von 240,259 fl. 9 fr., im Aug. 1859: 610,490,6 Centner, mit dem Frachtbetrage von 201,287 fl. 12 fr. Die Gesamtsumme der Einnahme war im Aug. 1860: 432,657 fl. 46 fr., im Aug. 1859: 368,437 fl. 17 fr.

— Stuttgart, 8. Sept. Gestern wurde der erste Weinmarkt in Cannstatt abgehalten, auf dem gegen 2000 Eimer Wein, größtentheils 1857er, 1858 und 1859er, durch 330 Muster repräsentirt waren. Vertreten waren durch 135 Verkäufer 36 Dittschaften. Obwohl der Markt bis zum späten Abend sehr belebt war, wurden im Ganzen doch nur 240 Eimer verkauft, da Käufer wie Verkäufer die Herbstergebnisse erst abwarten zu wollen schienen; indessen notirten sich viele Käufer Weinvorräthe, die repräsentirt waren. Die Preise stellten sich von 55—220 fl., der Mittelpreis betrug etwa 80 fl. per Eimer.

— Die in Hamburg am 7. Sept. eingetroffene letzte Post aus Afrika hat die betrübende Nachricht von dem Tode des kühnen Reisenden Dr. Roscher aus Hamburg überbracht. Derselbe hatte eine Expedition zur weiteren Erforschung von Mittel-Afrika unternommen und war bis an einen der großen Binnenseen, westlich von Zanzibar, gelangt. Er wurde Nachts in seinem Zelte von zweien der wilden Ur-Einwohner des Landes überfallen und durch einen vergifteten Pfeil getödtet. Seine Diener ergriffen die Flucht und brachten die traurige Kunde nach Zanzibar. Ihre Aussagen erhielten nur zu bald volle Bestätigung, denn nach wenigen Tagen traf ein Neger-Häuptling in Zanzibar ein, welcher die seinem Stamme angehörigen

Mörder hatte festnehmen lassen und sie den Ortsbehörden zur Bestrafung auslieferte.

— Genf, 9. Sept. Der Schaden, welchen die Ueberschwemmung im Kanton Wallis angerichtet hat, beträgt über eine Million Fr., für den ohnedies armen Kanton eine unermessliche Summe. Die Fluth nahte so rasch, daß einzelne Leute sich auf Bäume flüchten und dort die Nacht zubringen mußten.

— Brüssel, 10. Sept. Es soll, wie man dem „Nord“ versichert, jüngsthin zwischen England, Oesterreich und Preußen ein Arrangement zu Stande gekommen seyn, welches zum Zwecke hätte, jede weitere bewaffnete Intervention Frankreichs, sey es in Italien, oder anderwärts, zu verhindern; dieses Arrangement umfasse folgende drei Punkte: 1) Sich jeder militärischen Intervention Frankreichs in Italien, unter welchem Vorwande auch sie geschehen sollte, zu widersetzen. 2) Sich jeder anderen militärischen Intervention Frankreichs in Europa, ohne ein vorheriges Einvernehmen mit den Mächten, zu widersetzen. 3) Sich jeder Gebietsausdehnung Frankreichs, sey es mittels Eroberung, sey es mittels Vergleiches, zu widersetzen.

— Turin, 11. Sept. Ein österreichisches Korps konzentriert sich an den äußersten Gränzen nach der Seite des Herzogthums Modena und der Romagna.

— König Franz II. verließ laut der „Opinion Nationale“ Neapel am 6. Sept. mit der Hoffnung, Gaeta werde nicht ohne eine regelrechte Belagerung zu nehmen seyn, so daß ihm also Zeit bleibe, Ereignisse abzuwarten, die ihn in Stand setzten, sein Reich wieder in Besitz zu nehmen. In Gaeta selbst aber scheint er nicht Alles so gefunden zu haben, wie er hoffte; wenigstens wird behauptet, er habe sich im dortigen Hasen plötzlich zu Schiffe begeben und sey abgefahren, wie man vermuthet, nach Spanien. Vorher habe er noch die äußersten Anstrengungen gemacht, um die neapolitanische Flotte in Oesterreichs Hände zu bringen; das Ministerium aber widersetzte sich diesem Willensakte des Königs mit aller Macht, und die Marine-Offiziere traten zu einer Berathung zusammen, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, dem Könige den Gehorsam zu kündigen und auf keinen Fall die Flotte nach Triest zu führen. Dieß war der letzte Willensversuch des Königs Franz in Neapel.

— Konstantinopel, 1. Sept. Die aus Syrien erwarteten Nachrichten sind angekommen. Suad Pascha hat mit Umsicht und Energie gehandelt; bis zum 22. August waren von den 800 Verhafteten 160 schon in Untersuchung gezogen, verurtheilt und öffentlich hingerichtet worden, darunter auch der, welcher mehrere Christen dem Blutbade durch Brod zu vergiften versucht und auf diese Weise wirklich zwei christliche Frauen ermordet hatte. Uebrigens befinden sich unter den Verhafteten Notable, Kaufleute, Krämer, Militärs- und nicht bloß Muselmänner, sondern auch Israeliten. Das Gerücht von der Niedermeglung der ersten Abtheilung der französischen Expeditionstruppen reduziert sich auf einen Versuch zum Aufstande

in Homs. Als nämlich dort die Nachricht ankam, daß französische und andere fremde christliche Truppen interveniren würden, durchliefen ein Duzend Personen die Hauptstraßen mit dem Geschrei: Wir sind verrathen, zu den Waffen! Aber der Kommandant Ahmed Pascha (nicht zu verwechseln mit dem Schwachkopfe in Damaskus) ließ sie festnehmen und nach Damaskus vor die Untersuchungskommission stellen; ihre Beurtheilung soll aber in Homs Statt finden. Ueberhaupt dürfte die Ansicht, daß die türkischen Beamten durchgehends nichts taugen, eine sehr irrige seyn. Was in Beyrut und Damaskus durch die beiden Pascha's und Gouverneure verschuldet worden, bleibt immer himmelschreiend, aber dieselben Szenen, wie dort, hätten im ganzen türkischen Reiche vorkommen, wenn nicht anderswo andere und tauglichere Gouverneure oder Militär-Kommandanten gewesen wären. So z. B. in Erzerum begann schon eine Bewegung, ähnlich der von Damaskus. Augenblicklich richtete der Kommandant sämtliche Kanonen nach dem türkischen Stadtviertel und ließ dort verkünden, wenn im Christenviertel irgend etwas vorfiel, oder den Christen das Geringste wiederführe, so schleudere er glühende Kugeln ins Türkenviertel! Darauf blieb Alles ruhig. Ähnliche Nachrichten erhält man von allen anderen Seiten des Reiches. In Aleppo hat sich der jetzt nach Damaskus berufene Omer Pascha (nicht der Generalissimus, sondern ein geborener Türke) so musterhaft benommen, daß die christlichen Einwohner eine Liste zirkuliren ließen, um ihm vor seiner Abreise einen Ehrendegen zu überreichen. Omer Pascha schrieb an die Unterzeichner rasch einen Brief, worin er ihnen seinen Dank für ihre Gefühle ausdrückte, aber sie bat, jene Summe für die unglücklichen Christen in Damaskus und dem Libanon zu bestimmen.

Räthsel.

Die Sonne brennt, sie sendet glühende Strahlen,
Menschen und Thiere fühlen der Hitze Qualen;
Aus des Waldes belaubtem Dach
Stürzt der Hirsch, manch Thier ihm nach,
Von mächtigem Sehnen bewogen:
Warum kommen diese gezogen?

Was spähet ihr Blick? Was ist's, das sie begehren?
Was ist's, wornach Alle mit Lechzen sich kehren?
Was auch des Menschen Herz erfreut,
Seine Kräfte mächtig erneut,
Was zu allen Zeiten und Stunden
Erfrischt und machet gefunden.

Und wenn still und einsam der Wanderer schreiet,
Was ist's, das ihm da viele Freude bereitet?
Wem entsteigt der liebliche Schall,
Was erfüllet Wiesen und Thal
Mit Blumen, mit munterem Leben,
Von wem wird das Alles gegeben?

W. Strobel.

Bačnang.
Feiles Faß.

Ein leimeriges gut in Eisen gebundenes
Faß hat zu verkaufen, wer, sagt
die Redaktion.

Bačnang.
Weinbranntwein

in starker reiner Waare zur Haltbarmachung
und Verbesserung des Mostes, und sehr guten

Fruchtbranntwein

empfehlen billigst
C. Weismann und Belz.

Bačnang.
Korbflaschen zur Aufbewahrung
von Brauntwein, Weinresten und
dergl. verkauft
C. Weismann.

Bačnang.
Schiller-Loose
sind nur noch kurze Zeit vorrätzig und à 1 fl.
45 fr. zu beziehen durch
J. Heinrich, Buchdrucker.

**Bačnang. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Ma-
jestät des Königs findet am
Donnerstag den 27. d. Mts.
vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang statt. Die Ein-
wohner der Stadt und des Bezirks werden eingeladen, sich
hieran zahlreich zu betheiligen und zu diesem Behuf 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
auf dem Rathhaus dahier sich einzufinden.
Den 13. September 1860.
Die Bezirks- und Stadtbehörden.**

Bačnang. An die Schultheißenämter.
Die Einsendung der Sporteln für Prüfung und Abhör der Korporations-, Gemeinde- und Stif-
tungsrechnungen pro 1. Juli 1858-59 wird mit nächstem Boten aufs Bestimmteste erwartet.
Den 13. Juli 1860.
Königl. Oberamt.
A. B. Wernle.

Bačnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Bačnang. Naturalienpreise vom 12. Septbr. 1860

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	7	15	—	—
" Dinkel . . .	4	45	4	26	4	18
" Roggen . . .	—	—	4	45	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	4	45	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	45	4	27	4	15
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 1928 fl. 12 fr.

Hall. Naturalienpreise vom 8. September 1860.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	45	7	15	6	12
" Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
" Roggen . . .	5	15	5	—	4	15
" Gemischt . . .	5	42	5	29	5	6
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	24	4	12	3	30
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—

Der Murrthal-Bote,

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bačnang
und Umgegend.**

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr
Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 73. Dienstag den 18. September 1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bačnang. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Ma-
jestät des Königs findet am
Donnerstag den 27. d. Mts.
vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang statt. Die Ein-
wohner der Stadt und des Bezirks werden eingeladen, sich
hieran zahlreich zu betheiligen und zu diesem Behuf 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
auf dem Rathhaus dahier sich einzufinden.
Den 13. September 1860.**

Die Bezirks- und Stadtbehörden.

**Bačnang.
Aufruf einer Verschollenen.**
Christine, geborene Weller, gewesene
Chefrau des Christian Wolf, Webers von
Reichenberg, geboren den 24. August 1764,
welche mit ihrem Gemann und ihren Kindern
im Jahre 1818 in das südliche Rußland aus-
gewandert und seither verschollen ist, hätte,
wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebens-
jahr schon längst zurückgelegt.
Es ergeht nun an dieselbe und ihre et-
waigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich
binnen 60 Tagen
bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widri-
genfalls die Weller für todt erklärt und ihr
seither pflegschaftlich verwaltetes Vermögen
den landrechtlichen Bestimmungen gemäß ver-
theilt werden wird.
Den 7. September 1860.
R. Oberamtsgericht.
Frölich.

sache der Wittve des Ferdinand Strähle,
gewesenen Maurers zu Fautsbach, Gemeinde-
bezirks Sechselberg, Dorothea, geborene Holz-
warth, haben einzelne Erben die Erbschaft
nur mit der Rechtswohlthat des Inventars
angetreten.
Es werden daher alle Diejenigen, welche
noch Ansprüche an die Verlassenschaft der zc.
Strähle's Wittve machen können, hiemit auf-
gefordert, diese
binnen 30 Tagen
bei unterzeichnetem Gerichte geltend zu machen
widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicher-
stellung von Amtswegen keine Rücksicht genom-
men werden würde, sondern ihnen bloß das
mit dem Ablauf von 3 Jahren vom Antritt
der Erbschaft an sich verjährende Absonderungs-
recht vorbehalten bleibt.
Den 7. September 1860.
R. Oberamtsgericht.
Frölich.

**Bačnang.
Glaubiger-Aufruf.**
Bei Auseinandersetzung der Verlassenschafts-

Spiegelberg.
Die Gemeinden Großhöchberg und Vorder-
büchelberg beabsichtigen, einen gemeinschaftlichen
Feld- und Waldschützen aufzustellen und dem-